

29.01.2003

Lügen gegen mich

Meine Kinder,

nun bin ich also „verurteilt“ und warum? Bin ich wirklich zu schwach um mit eurer Mutter zu reden? Kann oder besser will sie überhaupt vernünftig mit mir reden? Das letzte was ich von ihr am Telefon gehört habe war „Der Klappstisch und der Monitor, (Klappstisch stand 1 Jahr im Schuppen, 14“ Monitor habe ich noch gegen einen 15“ Monitor für Vanessa getauscht) die bei deiner Mutter stehen sind am Mittwoch hier, sonst hetze ich dir die Polizei auf den Leib!“

Das war am 05.12.2002, da hat sie in der Firma angerufen weil Vanessa und Philipp angeblich abgehauen sind. (Ich sollte natürlich sofort nach Tornesch kommen) Solche dummen Sprüche, mit Polizei und so, sind natürlich Blödsinn. Aber mich habe sie getroffen und mir Angst gemacht. So ging es verdeckt über Jahre und offen seit dem ich ausgezogen bin. Einige Beispiele:

- Du glaubst wohl ich weiß nicht wo du wohnst? Bei deiner Schwester in Jork. Ich kann da ja hinfahren und das Haus anzünden.
- Ich Sorge dafür, dass du unter der Brücke schläfst.

Im Kochlöffen in Elmshorn, ca. Mitte November, da warst du Vanessa mit Raphael dabei, habe ich dir Vanessa gesagt:“ Die Trennung hat nichts mit euch Kindern zu tun.“ Daraufhin sagte eure Mutter:“ Doch, du hast doch gesagt, das Gekeife der Kinder würde dich krank machen.“ Erstens, das permanente „Gekeife“ eurer Mutter (gerade euch gegenüber) hat mich krank gemacht. Zweitens, habe ich das noch niemals gedacht und drittens, im Gegensatz zu Oma Sophie, lebe ich die Philosophie: „Kindergeschrei ist wie Musik. „Hat sie jedenfalls immer gesagt.

Komisch nur, dass sie immer nur Vanessa genommen hat, die Jungens höchstens mal für ein paar Stunden. War sie jemals mit euch im Schwimmbad, auf dem Spielplatz oder im Zoo? Genauso wie eure Mutter, nie. Dafür war ich ja da. Ich habe es gerne getan und es geliebt mit euch solche Dinge zu tun. Meine armen Kinder, was müsst ihr euch jetzt anhören, wie böse und schlecht euer Vater ist? Ich habe wohl nicht mehr die Kraft und die Nerven mich mit eurer Mutter auseinanderzusetzen, aber bin ich wegen dieser Schwäche böse oder gar schlecht? Feige bin ich vielleicht, aber ein schlechter Vater bin ich nie gewesen.

Es ist schon komisch, dass euer großer und starker Vater vor eurer kleinen Mutter Angst hat. Diese Zeilen werden euch jetzt nicht trösten oder helfen und ihr werdet sie, wenn überhaupt, erst in ein paar Jahren lesen, aber ihr habt dadurch einen Blick in mein Herz, was hat er gefühlt, wie ist es ihm ergangen, usw. Mir geht es oft nicht gut, manchmal werfe ich auf der Arbeit das Werkzeug in die Ecke und weine einfach los. Oft kommt es vor, dass ich ein zwei Tage nichts essen kann.

Meine Freunde und Kollegen sagen, ich wäre ein Schatten durch den man hindurch schauen kann und meine Augen wären leer. Immer wenn ich an euch denke ist das so. Ich denke oft an euch.

Ich liebe euch, euer Vater.